Turnen / Sport / Wandern

Rennsport-Parlament.

In den Räumen des Union-Klubs zu Berlin fanden sich am Sonnabend, wie alljährlich, die Delegierten aller deutschen Rennvereine zusammen; es galt, die Termine für die nächstjährigen Galopprennen auf allen deutschen Bahnen festzusetzen. Die Versammlung wurde von Herrn v. Göpen geleitet, die Verlesung der Termine nahm Rittm. Krause in bewährter Weise vor. Von der Mehrzahl der Vereine war für 1928 die gleiche Anzahl Renntage wie im verflossenen Jahre angemeldet worden, einzelne kleiner Vereine hatten eine Vermehrung ihrer Renntage beantragt. Die Rennsaison 1928 will Neuß am 11. März einleiten. Strausbergs Premiere folgt acht Tage später, zugleich mit Dortmund. Von den drei großen Berliner Bahnen beginnt Karlshorst am Ostermontag (9. April), Grunewald am 22. April und Hoppegarten am 1. Mai. Die großen Prüfungen des nächsten Jahres entfallen auf folgende Termine: 13. Mai: Henckel-Rennen; 20. Mai: Großer Preis von Hamburg; 28. Mai: Jubiläums-Preis in Hoppegarten; 3. Juni: Union-Rennen; 17. Juni: Großer Hansa-Preis; 24. Juni: Deutsches Derby; 8. Juli: Großer Preis von Berlin; 15. Juli: Internationales Rennen im Grunewald; 26. August: Fürstenberg-Rennen zu Baden-Baden; 28. August: Zukunfts-Rennen; 11. August: Großer Preis von Baden; 16. September: Deutsches Saint-Leger; 30. September: Preis des Winterfavoriten; 7. Oktober: Deutscher Stuten-Preis; 21. Oktober: Gladiatoren-Rennen. — In der Sitzung der Obersten Rennbehörde beschäftigte man sich eingehend mit der Frage der Verwendung des Zuchtfonds. Hierzu lag ein Antrag der Zucht-Kommission vor über eine anderweitige Verwendung der im Zuchtfonds verbliebenen Mittel, nachdem bekanntlich auf Grund der ablehnenden Haltung der Züchter die Zucht-Kommission den Plan eines Stuten-Ankaufs in England fallengelassen hatte. So sehr die Zucht-Kommission es auch bedauerte, daß die Zufuhr guten englischen Blutes, die letzten Endes für die gesunde Vorwärtsentwicklung der deutschen Vollblutzucht unerläßlich ist, nach Lage der Dinge nicht ermöglicht werden kann, so glaubte sie doch, der Obersten Rennbehörde nunmehr eine andere Verwendung des Restbetrages von etwa 300000 Mark vorschlagen zu sollen. Nach dem Vorschlag, mit dem sich die Oberste Rennbehörde einverstanden erklärte, wird dieser Betrag den Rennvereinen zurückerstattet werden mit der Maßgabe, daß die eine Hälfte im Verhältnis der von den Rennvereinen 1927 aus eigenen Mitteln gegebenen Durchschnittspreise, die andere Hälfte im Verhältnis der gegebenen Gesamtpreise verteilt wird. Die Rennvereine sind gehalten, die auf sie hierdurch entfallenden Gelder zweckentsprechend zur Dotierung von Rennen zu verwenden.

Gegen das Ueberhandnehmen der Sechstage-Rennen

nimmt die „Deutsche Allg. Ztg." Stellung, indem sie folgendes ausführt: „Die Reichshauptstadt soll in diesem Winter noch mit zwei weiteren Sechstage-Rennen beglückt werden. Da sich in den kommenden Monaten auch Leipzig, Breslau, Dortmund und Stuttgart zur Abhaltung von Sechstage-Rennen verpflichtet fühlen, so kämen wir demnach im Deutschen Reich auf nicht weniger als sieben. Eine hübsche Zahl, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die ganze übrige Welt zusammengenommen etwa auf die gleiche Zahl kommt. Abgesehen von dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten wagen sich in der Alten Welt nur Paris, Brüssel, Gent und neuerdings auch Mailand an die Inszenierung eines Sechstagefilms heran. Die Spekulation auf die Sensationslust der Massen ist ein „gesundes" Geschäft. Der sportliche Anstrich dieses Geschäfts, das mit Sport und Leibeskultur gar nichts, mit Rummel und Betrieb alles gemein hat, ist nur allzu geschickt gewählt. Die Zuschauer drängen herbei, wie die Motten zum Licht. Wir sind weit davon entfernt, die Rolle des Pharisäers spielen zu wollen, und gestehen einem Sechstage-Rennen sehr wohl einen Platz in dem vielgestaltigen Vergnügungsbetriebe einer Weltstadt zu. Sind doch seine Wirkungen gewiß nicht verderblicher als manches andere aus diesem bunten Bukett. Zum Mitmachen ist ja niemand gezwungen; soll doch ein jeder nach des Alten Fritzen Wort „nach seiner Façon selig werden". Aber ob es notwendig ist, daß gerade unser schwer ringendes Vaterland auf diesem Sondergebiet den Vogel abschießt, das möchten wir doch stark bezweifeln. Ohne Ueberschätzung der ganzen Frage, ohne das berühmte Schielen nach dem Urteil des Auslands muß man feststellen, daß ein Herabschrauben der Sechstageflut auf ein erträgliches Maß — gegebenenfalls sogar mit sanftem behördlichen Druck — im Interesse des deutschen Ansehens recht wünschenswert wäre."

Sportspiegel.

Der Deutsche Fußball-Bund hält am 6. Januar in München, am 8. Januar in Nürnberg und kurze Zeit darauf in Frankfurt a. M. und Mannheim Uebungsspiele der deutschen Olympiamannschaft ab. Die Gegner sollen der Reihe nach Südbayern, Nordbayern, die Städte-Elf Frankfurts und die Mannheimer Städtemannschaft sein.

Die größte deutsche Großstadt-Jugendherberge erstand in Köln. Sie enthält etwa 550 Betten mit den notwendigen Einrichtungen.

Paris und Wien haben einen Fußball-Städtekampf abgeschlossen, der am 15. Januar in der französischen Hauptstadt ausgetragen werden soll.

Georg Eberle, der 15 Jahre alte Bruder der bekannten amerikanischen Kanalschwimmerin Gertrud Eberle, machte bei Schulwettkämpfen in Neuyork von sich reden. Er schwamm 100 Yard in 59 Sekunden.

Pferdesport

Voraussagen für den 8. Dezember.

Auteuil. 1. Rennen: Le Morvan, Neleus. 2. Rennen: Tuffore, Eylda. 3. Rennen: Gabelon, Bellone II. 4. Rennen: Flogny, Marsal French. 5. Rennen: Jack O'Lanthern, La Faldetta. 6. Rennen: Kimi, Iberie.

Kraftfahrsport

D.-M.-S.-Tagung.

In Hannover hat (am 3. und 4. Dezember) eine Vollversammlung der Deutschen Motorradsportgemeinschaft stattgefunden. Zunächst wurden die Berichte der deutschen Delegierten über die Sitzung der Fédération Internationale des Clubs Motocyclistes in London entgegengenommen. Im weiteren Verlaufe der Tagung wurden eine Reihe Sportgesetzänderungen besprochen und teilweise bereits beschlossen, sowie die Lizenzbedingungen für das Jahr 1928 festgelegt. Die Sportgesetze für Räder und Wagen wurden auf Grund der Erfahrungen des letzten Sportjahres und auf vielfache Wünsche hin nach vorheriger Aussprache mit der obersten nationalen Sportkommission für den Automobilsport in Deutschland weitestgehend miteinander angepaßt. Rein äußerlich wird das in Zukunft schon dadurch zum Ausdruck kommen, daß die gleichen Materien in der gleichen Reihenfolge und unter den gleichen Paragraphen behandelt werden; eine Einigung konnte lediglich nicht über die Worte „Sportgesetze" (D. M. S.) oder „Reglement" (O. N. S.) erzielt werden. Die Lizenzbedingungen für Motorräder wurden vereinfacht derart, daß es nicht mehr wie früher eine nationale Juniorenlizenz, eine nationale Seniorenlizenz und eine internationale Lizenz gibt, sondern es werden nur noch, genau wie beim Wagensport, Ausweise für Anfänger und internationale Lizenzen für Fortgeschrittene ausgestellt.

Vielfachen Anregungen entsprechend, hat es die D. M. S. jetzt übernommen, einheitliche Regeln für Motorradfußballspiele aufzustellen, die sich an die internationalen Spielregeln anlehnen. Durch die Aufstellung allgemein gültiger Fußballspiels ermöglicht werden, da bisher immer Schwierigkeiten und Differenzen entstanden, weil bald jeder Klub seine eigenen Regeln hatte. Außerdem sollen die geplanten Maßnahmen ein Spielen gegen ausländische Mannschaften erleichtern. Prinzipiell wurde bereits festgelegt, daß sämtliche Motorrad-Fußballspiele unter die Kontrolle der D. M. S. gestellt werden.

Ferner wurde beschlossen, die deutschen Motorrad-Straßenmeister 1927, Sprung (Eschopau), Winkler (Chemnitz) und Ernst (Breslau), Joenius (Köln), Henne (München) und Nitz (Arkelenz), durch Ueberreichung eines goldenen D.-M.-S.-Schildes und eines Diploms besonders zu ehren. Außerdem wurden eine Reihe von Strafen wegen Vergehens gegen die Sportgesetze bzw. wegen Doppelmeldungen ausgesprochen, die jedoch sämtlich geringfügiger Natur sind.

Turnen

Turnertagung in Braunschweig.

Am 10. und 11. Dezember tritt in Braunschweig der Turnausschuß der Deutschen Turnerschaft, dem sämtliche Fachwarte angehören, zu einer großen Tagung zusammen. Am 10. vormittags tagen die Fachausschüsse, nachmittags folgt eine gemeinsame Tagung, die das 14. Deutsche Turnfest 1928 in Köln behandeln soll. Am 11. Dezember wird eine gemeinsame Tagung abgehalten, die sich mit dem Wettkampfwesen, dem Arbeitsplan für 1928, allgemeinen Verbandsangelegenheiten der Deutschen Turnschule und turnerischen Lehrgängen und mit dem Turnbetrieb und dem Vereinswesen befaßt. Am Nachmittag wird dann noch der Vorstand des Turnausschusses zusammentreten.

Radsport

Neuyorker Sechstagerennen. Gleich nach Beginn der zweiten Nacht setzten in Neuyork neue Jagden ein, die das dichtbesetzte Haus bis zur Räumung der Halle in Spannung hielten. Der deutsch-amerikanischen Mannschaft Petri—Hill gelang es, zu der Spitzenmannschaft Debaets—Belloni aufzurücken. Letztere liegt nur mit einem Punkt Vorsprung in Führung. Alle anderen Mannschaften sind zwei- und mehrmals überrundet.

Rasensport

Dresdner Hauptausschuß für Leibesübungen

Der Arbeitsausschuß des Dresdner Hauptausschusses für Leibesübungen hielt am Dienstagabend in Kneisls Restaurant eine wichtige Sitzung ab, die sich eines recht guten Besuches erfreute. Der Vorsitzende Riegenführer eröffnete die Tagung und dankte zunächst Dr. Wendt für seine im Interesse der Turn- und Sportbewegung geleistete Arbeit. Im Anschluß hieran wurden eine Anzahl Schreiben der Behörden, Vereine und Firmen bekanntgegeben. Der Rat der Stadt Dresden wünscht, daß größere sportliche Veranstaltungen im Georg-Arnhold-Bad und auf der Ilgen-Kampfbahn abgehalten werden. Dr. Geiß behandelte das interessante Thema über drei sportmedizinische Neuerscheinungen. Die Angelegenheit der Fahrpreisermäßigungsformulare wurde von Lindemann ausführlich vorgetragen, welcher bekannt gab, daß die blauen Karten am 1. Januar außer Kraft gesetzt werden. Er empfahl dringend die Anschaffung weißer Karten mit Lichtbild. Bei Besprechung des Haushaltplanes wurde ein Antrag von Dr. Thiemer, den Entwurf des Haushaltplanes allen Gruppen rechtzeitig zuzustellen, einstimmig angenommen. Ueber Olympiaspende machte Götze recht beachtliche Vorschläge; diesem Ausschuß wurden Buchholz und Meißner hinzugewählt. Der Leiter des Stadtamtes für Leibesübungen, Poppelt, empfahl einen weiteren Ausbau der Jugendpflege. Anschließend wurde bekanntgegeben, daß im kommenden Jahre die Technische Hochschule ihre Jahrhundertfeier und Meißen seine Jahrtausendfeier begehen. Da es gilt, beide Ereignisse recht würdig zu feiern, sind von der Technischen Hochschule eine Reihe von Veranstaltungen ins Auge gefaßt. So wird am 4. Juni eine Opernveranstaltung, sowie ein Fackelzug der Studenten stattfinden. Für den 5. Juni ist in der Oper ein Festakt usw., sowie ein Festessen in der Ausstellung geplant. In diesem Winterhalbjahr läßt der Dresdner Hauptausschuß wieder eine Reihe von Kursen mit praktischer und theoretischer Ausbildung stattfinden. Unter Leitung des Sportarztes Schubert beginnt am 11. Januar ein Lehrgang über Anatomie, Physiologie und Hygiene der Leibesübungen und unter Leitung von Professor Fritz Eckardt am 7. März im Vitzthum-Gymnasium ein Lehrgang in Heimatkenntnis und Wanderführung. Die Herausgabe eines gemeinsamen Jahrbuches wurde zurückgestellt.

Fortuna 1. gegen Leubnitz 1. 8:2 (3:1). Im fälligen Verbandsspiel schlug Fortuna den Leubnitzer Sportklub überlegen mit obigem Resultat. Bei etwas mehr Glück konnte das Ergebnis ein zweistelliges werden. — Fortuna 4. gegen Radeberg 3. 3:2. Fortuna Gef.-M. gegen Sp.V. 06 3. 5:2.

Südamerikanisches Fußballfinale.

In Lima standen sich die Fußballmannschaften von Peru und Argentinien im Endspiel um die südamerikanische Meisterschaft gegenüber. Argentinien siegte 5:1 und ist damit Meister von Südamerika.

Hockey

Hockeysport am Sonntag.

Kommenden Sonntag finden nur zwei Spiele statt, und zwar tritt im Innenraum der Reicker Radrennbahn

Guts Muts 1. gegen Bautzner Hockeyklub 1.

an. Der Ausgang des Treffens ist offen, da beide Gegner mit ungefähr denselben Leistungen aufwarten dürften. Anschließend spielen die zweiten Mannschaften.

Sollte der A. S. V.-Platz an der Godeffroystraße spielfähig sein, so ist beabsichtigt, die Spiele um die Hockeymeisterschaft der Dresdner höheren Schulen weiter zu fördern. Bekanntlich wurde erst ein Spiel der Oberstufe, Vitzthumsches Gymnasium gegen König-Georg-Gymnasium (2:1), erledigt, so daß in der Oberstufe Wettiner Gymnasium gegen den Sieger Vitzthumsches Gymnasium, und in der Unterstufe Vitzthumsches Gymnasium gegen König-Georg-Gymnasium noch zu kämpfen haben.

Zur Hockey-Bundestagung in Berlin.

Präsidium und Bundesausschuß des Deutschen Hockeybundes halten am kommenden Sonnabend und Sonntag in Berlin Sitzungen ab, um eine Reihe wichtiger Angelegenheiten zu besprechen. Internationale Fragen und die Arbeit der Olympia-Vorbereitung stehen nach dem Spiel gegen England und durch den heranrückenden Termin der Olympischen Spiele im Vordergrund.

Da England 1928 am Olympischen Hockeyturnier in Amsterdam nicht teilnimmt, sind die deutschen Aussichten auf einen Sieg sehr groß. Um nun die deutschen Interessen bei der Ausarbeitung des Programms (Gestellung von Schiedsrichtern usw.) auch wahrnehmen zu können, wird sich der Deutsche Hockeybund aber dazu entschließen müssen, dem Internationalen Hockeyverband beizutreten.

Für die in Frage kommenden Spieler für Amsterdam wird man noch Uebungstreffen ansetzen, um speziell den Sturm besser einzuspielen. Von dem Punkt „Satzungsänderungen" interessiert am meisten die Frage, ob „Bund der Vereine" (wie bisher) oder „Bund der Verbände". Die Meinungen hierüber gehen im Hockeylager sehr auseinander. Maßgebend für die Aenderung in einen „Bund der Verbände", der erst auf dem nächsten ordentlichen Bundestag am 24. Juni 1928 in Dresden Tatsache werden könnte, müßte schon allein der Umstand sein, daß die Vereine gar nicht alljährlich die Kosten der Entsendung eines Vertreters tragen können. Viel leichter dürfte es doch sein, durch den jeweiligen Delegierten des Verbandes auf dem Bundestag vertreten zu sein. So viel Einigkeit müßte man auch innerhalb der einzelnen Landesverbände erwarten können, daß die Vereine ihrem Verbandsvertreter Vertrauen und Stimme zur Wahrnehmung ihrer Interessen geben. Was bei den anderen Sportverbänden möglich ist, sollte auch für die Hockeyspieler Geltung haben.

Der Bundesausschuß wird sich u. a. mit der Frage der noch begrifflich dehnbaren Spielregeln beschäftigen und versuchen, die verschiedenen Anschauungen und Auslegungen in den einzelnen Landesteilen endlich zur Uebereinstimmung zu bringen. Damenhockeyfragen sowie der Punkt „W. H. V. V." — „D. F. V." geben weiteren Stoff für diese Tagung, die, wie wir hoffen wollen, einen neuen Beweis von der Erstarkung des deutschen Hockeysports ergibt.

Tennis

Frankreichs Tennis-Rangliste.

Wie in den verschiedenen Weltranglisten, so steht René Lacoste auch in der Liste des französischen Lawn Tennis-Verbandes an erster Stelle. 2. und 3. sind Henri Cochet und Jean Borotra, die auch in allen Weltranglisten hinter dem an zweiter Stelle stehenden Amerikaner Tilden in dieser Reihenfolge rangieren. Der Vierte des weltberühmten französischen Quartetts — auch die „vier Musketiere" genannt — ist Jacques Brugnon. Die nachfolgenden französischen Spieler, zum Teil auch in Deutschland bekannt, stellen an Spielstärke eine wesentlich geringere Klasse dar. Sie wurden wie folgt klassiert: 5. P. Landry, 6. C. Boussus, 7. R. George, 8. A. Gentien, 9. Adlangul, 10. A. Aron. Die französische Rangliste der Damen führt Frl. Suzanne Lenglen an vor Frl. Contostavos, Frau Lafaurt, Frau Mathieu, Frau Bordes und Frau Golding. Ein Antrag auf Requalifikation des Spielers Paul Feret zum Amateur wurde, obwohl sich besonders Lacoste sehr warm dafür einsetzte, vom Vorstand fast einstimmig abgelehnt.

Die nächste Tagung der International Lawn Tennis Föderation geht am 16. März 1928 in Paris vor sich.

Leichtathletik

Herbstwaldlauf der Dresdner Studentenschaft.

Der erschwerenden Umstände hätte es genug gegeben, um dem diesjährigen Herbstwaldlauf der Dresdner Studentenschaft einen minder günstigen Verlauf zu bescheren. Die laue, fast frühlingshafte Luft eines milden sonnigen Dezembertages hatte die Wege grundlos gemacht, zudem lauerten hie und da tückische Eisflächen. Aber die begeisterten Teilnehmer waren seit frühem Morgen da und hatten den schlimmsten Stellen des Waldlaufgeländes ihre Gefährlichkeit durch Sandstreuen genommen. Alle Schwierigkeiten wurden besiegt, kein einziger Unfall geschah, und als der Meldeschluß da war, stellte es sich heraus, daß nur sechs gemeldete Teilnehmer an den Einzelläufen fehlten und 87 am Start erschienen waren. Bei den Mannschaftsläufen waren es sogar 90. Zahlreiche Zuschauer verfolgten die Läufe, man sah von der Lehrerschaft der Technischen Hochschule die Professoren Heiduschka, Gehrig, Pauer, Geisler, Lewicki und Wiedmann, als Teilnehmer Professor Dr. Hittmair und Professor Dr. Meister.

Oberst Schröder vom Inf.-Regt. 10 und Major Matthes von der Staatspolizei waren als Gäste erschienen, ferner Geh. Hofrat Hueppe, Studienrat Wähmann von der Deutschen Turnerschaft, Posselt vom Amt für Leibesübungen und die Sportlehrer Uhlemann und Bieweg. Ein reicher Damenflor, die Uniformen der Reichswehr und Polizei, sowie die bunten Mützen der Dresdner Studentenfarben umrahmten das belebte Bild. Nur wenig war die Strecke geändert, eine vereiste Brücke im Scheitelpunkt der Spitzenkurve mußte umgangen, dafür aber eine Strecke im Walde mit einem Graben genommen werden. So schwierig der Boden dennoch war, so hohe Anforderungen er auch stellte, er brachte, trotzdem die Strecke um 100 Meter länger als 1926 war, den großen Erfolg, daß noch bessere Zeiten als im Vorjahr erreicht wurden, ja bei den Damen eine bessere Zeit von einer Minute Unterschied herausgeholt wurde. Der schwerste Teil war wohl die Eisstrecke des „Doppel-E". So begrüßte lauter Beifall die Teilnehmer am Ziel. Während der darauffolgenden Kaffeetafel im „Fischhaus", die Teilnehmer und Gäste vereinte, richtete Cand. chem. Neumann namens der Studentenschaft Begrüßungs- und Dankesworte an alle, die zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatten. Die Preisverteilung nahmen Professor Heiduschka und die Siegerin im Damenwettbewerb, Frl. Löser, vor. Professor Heiduschka rühmte in launigen Worten den Erfolg der Veranstaltung. Erst ein Jahr sei es her, daß die Leibesübungen Pflichtfach wären, und man hätte befürchtet, dadurch Interesse und Beteiligung zu verringern, aber gerade das Gegenteil sei eingetreten. Bei den männlichen Teilnehmern habe sich, am Vorjahr gemessen, die Beteiligung um 20 v. H., bei den Damen gar um 100 v. H. gehoben. Möge dieser gute Geist der Studentenschaft erhalten bleiben, so würde es an noch größeren Erfolgen bei den nächsten Veranstaltungen nicht fehlen. Den Sieg in den Einzelwettbewerbern errangen bei den Altakademikern über 35 Jahre 1. Prof. Dr. Hittmair (11:38 Min.), 2. Dr. Jenysch, 3. Prof. Dr. Meister. Altakademiker unter 35 Jahren: 1. Dipl.-Ing. M. Frotscher 9:39, 2. Dipl.-Ing. A. Bahl 9:57, 3. Dr. Wurm. Die beste Zeit des Vorjahres betrug 9:49,8. Siegerin in dem offenen Studentinnenwettbewerb wurde Frl. Hilde Löser (Stiv.) 11:54,2, bei einer Bestzeit von 12:45,8 im Jahre 1926, 2. Frl. Morgenstern, 3. Frl. Reiche-Große. In der Anfängerinnen-Gruppe siegten Frl. Ellen Ohle, 2. Frl. Amalie Lichtenberger, 3. Frl. Ellen Opitz. Außer Wettbewerb nahm Frl. K. Thänert teil. Im offenen Wettbewerb für Studenten erreichte die beste Zeit von 24:1 gegen 24:24 im Vorjahre der 5000-Meter-Hochschulmeister Füssel (D. C. S. B.), 2. Körzinger 24:18, 3. Kühr (D. H. C. 08) 25:35, 4. Clauß, 5. Franze, 6. Schauer (Notung). Strecke 6500 Meter. Bei den Anfängern wurde Erster der bekannte Mittelstreckler Tarnogrock (A. S. V.) 25:06 gegen 27:16 im Vorjahre, 2. Hunger, 3. Engel (A. S. V.), 4. Kubipek (Alsatia), 5. Schneider (Alsatia). Im Beteiligungswettbewerb von Vereinen über 20 Mitgliedern wurde Erster A. T. V. „Alsatia" (100 v. H.), 2. Burschenschaft im A. F. V. „Arminia" (100 v. H.); von Vereinen unter 20 Mitgliedern: 1. Hochschulgilde „Notung" (100 v. H.), 2. Turnerschaft „Germania" (100 v. H.), 3. Deutsch-Christliche Studentenvereinigung (92,9 v. H.). Im offenen Mannschaftslauf siegte der Akademische Sportverein (30 Punkte), 2. Alsatia (37 P.), 3. Alsatia 2. (59 P.). Bei den Freistudenten außer Wettbewerb errang die Gruppe A 47 Punkte, die Gruppe B 58 Punkte. Im Mannschaftslauf für erstmalig teilnehmende Mannschaften war die Rangordnung folgende: 1. D. C. S. B. (54 Punkte), 2. Arminia (96 Punkte), 3. Kursachsen (122 P.).

•

Dr. Peltzer ist wohlbehalten in Neuyork angekommen. Zu seiner Begrüßung hatten sich zahlreiche Vertreter deutscher und amerikanischer Klubs eingefunden. Im Auftrag des deutschen Botschafters begrüßte Konsul Klee den Reisenden. Ein wahres Heer von Photographen stürzte sich auf Peltzer, um ihn auf die Platte zu bannen. Ueber seine weiteren Pläne befragt, äußerte Dr. Peltzer, daß er noch nicht recht wisse, was er unternehmen werde. Vorläufig werde er sich einige Tage in Neuyork aufhalten und dann nach San Francisco zu Verwandten weiterreisen. Ueber eventuelle Startabsichten sprach sich Dr. Peltzer sehr schleierhaft aus.

Boxen

Widd schlägt Vanderveer k. o. In Stockholmer Berufsboxkämpfen hatte der stets weiter nach vorn kommende schwedische Schwergewichtler John Widd den holländischen Meister Vanderveer zum Gegner, der von dem 20 Pfund leichteren Widd bereits in der dritten Runde k. o. geschlagen wurde. Hultgreen schlug den Franzosen Balzac nach Punkten, K. Berggreen und der Franzose Campon trennten sich unentschieden.

Libers (Chemnitz) schlägt Urbanowski. Der deutsche Meister im Fliegengewichts-Boxen Libers (Chemnitz) schlug in Berlin den Federgewichtler Urbanowski nach Punkten. Sein Landsmann Thiemann unterlag gegen Riglarski (Berlin) durch die gleiche Entscheidung.

Wassersport

Die holländische Wasserball-Ländermannschaft trat am Mittwochabend im Wellenbad Lunapark einer Berliner Auswahlmannschaft gegenüber und konnte dieser eine 4:1-Niederlage beibringen. Das Spiel nahm zeitweise sehr scharfe Formen an. Schiedsrichter war Behrens (Magdeburg).

Reizende Festgeschenke finden Sie im diesjährigen Weihnachtsverkauf des Modehauses **J. Vollrath, Prager Straße 20.** Besonders preiswerte Angebote in Nachmittags-, Tanz- und Abendkleidern, Kostümen, Mänteln und Pelzen. §

PAUL HEINZE
Damen-Jacken u.-Mäntel
Aparte Neuheiten : Niedrige Preise
GEGR. 1870 RINGSTRASSE 26

„Die beste Ware ist auf die Dauer die billigste".
Daunendecken
Bettwäsche
Tischgedecke
Müller & C. W. Thiel
Prager Str. 35, Ecke Moszczinskystr.